

Der Hönegger

Donnerstag, 14. November 1974
Nr. 42
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
49. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdrucker AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 12.— Franken,
halbjährlich 8.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 32 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr einzusenden an
Buchdrucker AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Auf leisen Sohlen

Warum die «Wildschweine» als engagierte Antiseparatisten den Rücktritt Bundesrat Furglers forderten, kam erst nach der Lausanner «Jura-bombe» aus, als bekannt wurde, dass sich Bundesrat Kurt Furgler mit Separatistenführer Béguelin getroffen und mit diesem anlässlich dieses «Geheimtreffens» vereinbart habe, dass die Jura-delegation des Bundesrates sich mit dem separatistischen Rassemblement treffen wolle.

Was durchaus legitim, wenn nicht gar erwünscht, im gegenwärtigen Zeitpunkt aber deshalb ungeschickt ist, als sich die Bernstreuen im Süden in die Ecke gespielt fühlen. Aus dieser Optik ist auch die nicht mehr ganz so leidenschaftslose Sprache der Berner Regierung und die unterschwellig resignierte Stimmung im Berner Grossen Rat zu verstehen.

Wieso das Treffen Furgler-Béguelin in aller Heimlichkeit vor sich gehen musste, ist ebenso unklar, wie es feststeht, dass das Hauptproblem Nummer eins nun etwas zu kurz kommt: Die «Unterwanderung» des Südjuras durch temporäre Wohnsitznahme von nördlichen Separatisten. Hier wird es darum gehen, den Rechtsmissbrauch auszuschalten, aber es dürfte nicht leicht fallen, ihn auch klar zu beweisen.

Unterdessen hat sich der Gesamtbundesrat hinter Furgler gestellt, der im Einvernehmen aller gehandelt habe und noch mit den (nach Furgler) konstruktiv gewordenen Separatisten zusammenkommen werde. Was nicht bekämpft oder gerügt wird, aber von den Gegnern als Zeichen dafür angesehen wird, dass sie langsam in die Ecke gespielt werden.

Die Berner Regierung hat unterdessen verlauten lassen, dass sie genau unterscheide zwischen der von den Antiseparatisten gestarteten zweiten Ini-

tiative, die dem Verbleib bei Bern gilt, und der Initiative auf einen (südlichen) Halbkanton Jura, zu dem auch die Separatisten als immer noch besserer Lösung als der Lostrennung nur des Nordens ihr Placet gegeben haben.

Die Situation ist also in bezug auf den Süden völlig offen, besonders in bezug auf einen Halbkanton. Seinerzeit haben sich nicht nur die fest Bernstreuen gegen eine Abspaltung des Juras gewandt, die wirklich für den alten Kanton allzuviel übrig, sondern noch mehr Angst vor einer Bevormundung durch den Nordjura hatten.

Wer die Berner Kantonspresse verfolgt, bemerkt ohne Mühe, dass mehrheitlich ein Unbehagen über die Wendung der Dinge aufkommt, die im Volksmund als schon beinahe «verhäfelet» bezeichnet wird. Und immer und immer wieder wird auf den Gesamtbundesrat verwiesen, der den Furglerschen faux-pas zu verniedlichen und zu verharmlosen trachte, und zwar hintennach, wobei zuerst das Treffen Béguelin-Furgler eben doch geheim und erst noch — wie ein Staatsempfang — im Von-Wattenwyl-Haus stattgefunden habe. Und ein Pressemann, der vom Treffen Wind bekommen und sich erkundigt habe, sei an seine «staatspolitische Verantwortung» erinnert worden. Und was den Chef des Justiz- und Polizeidepartementes bewogen habe, auch noch den Chef dieses Journalisten zu bemühen «und um die Verheimlichung des Béguelin-Gesprächs zu bitten»? Wenn das angeschlagene Vertrauen wieder hergestellt werden solle, müsse die Landesregierung («Bund») noch einige Fragen beantworten.

Man kann nicht sagen, dass die Jura-Stimmung besser geworden ist. Die kumulierte Missstimmung trägt den Keim zu weiteren und späteren Unstimmigkeiten in sich.

Zwingli-Stube des ref. Kirchgemeindehauses her. Am 22. November wird Gloor nun, anlässlich einer Vernissage, sein Atelier an der Imbisbühlstrasse 147 offiziell eröffnen, verbunden mit einer Ausstellung, die bis Ende Dezember dauern wird. Damit bietet der Künstler Gelegenheit zu einem Blick hinter die Kulisse seines Schaffens; dieser Aspekt wird auch — oder gerade — für Leute interessant sein, die den Zugang zu moderner Kunst nicht immer leicht finden, weil hier Kunst einmal vor dem Hintergrund des Handwerks erlebt werden kann.

Wir sind überzeugt, dass sich ein Besuch lohnen wird. In der nächsten Ausgabe des «Hönegger» werden wir den Künstler und seine Werke eingehender vorstellen.

Kirchenmusik im Abendgottesdienst

Christine Brun, Violoncello, und Markus Schloss, Orgel, werden am nächsten Sonntag, 17. November, 20 Uhr, in der reformierten Kirche Hönegg Kirchenmusik im Abendgottesdienst spielen. Zur Aufführung gelangen die folgenden Werke: J. S. Bach, Phantasie in g-moll und Præludium in D-dur; W. de Fesch, Siciliano und Allegro, Arietta und Andante aus der Sonate in d-moll für Violoncello und Continuo. Die Kurzpredigt wird Pfr. Stokar halten.

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Am letzten Dienstag im Oktober hatten wir in unserem Kreis Frau Kantonsrätin Monika Weber (LdU) zu Gast. Ihr Thema lautete «Die Frau im Staat — Die Frau im Rat». Als Kantonsrätin arbeitet sie nun bereits das vierte Jahr im Rat mit und ist auch in verschiedenen Kommissionen tätig. Trotz grosser zeitlicher Belastung gefällt ihr

Das Salzkorn der Woche

«Stimmt doch nicht», sagte der Richter, «was Sie da auf die Etikette geschrieben haben. Dieser Whisky ist ganz und gar nicht naturrein, er kommt ja aus der Retorte. Was haben Sie dazu zu sagen, Angeklagter?»
«Herr Richter», sagt der, «da haben Sie recht. Doch bitte ich um mildernde Umstände. Ich wollte mit dieser frommen Lüge nur den Leuten eine Freude machen.»
C. G. Salis

die politische Mitarbeit und sie möchte sie nicht missen.

Frau Weber gab uns Einblicke in die Aufgaben und Pflichten des Rates. Auch machte sie uns Mut, uns vermehrt für die Anliegen in Gemeinde und Staat zu interessieren; denn auch wir Frauen hätten ja Pflichten und Rechte und es wäre schade, wenn unsere Fähigkeiten brach lägen. Uebrigens zählt Frau Kantonsrätin Weber zu den Gründerinnen der Frauen-Stammtische, wo sich heute an elf Stammtischen Frauen zu anregenden Orientierungen und Gesprächen treffen.

Wir, vom «Fraue-Stammtisch Züri Zäh», machen Sie auf Dienstag, 26. November, aufmerksam, an dem wir in der Freizeitanlage Wipkingen im «Kafi Tintefisch» Frau Dr. iur. Marlies Näf-Hofmann (SVP/BGB) begrüessen dürfen. Sie berichtet uns aus ihrer Tätigkeit als Richterin am Bezirksgericht Zürich. Sie hat grosse Erfahrungen im Scheidungsrecht, kann aber auch Fragen aus anderen Rechtsgebieten beantworten. Für die Diskussion haben wir deshalb genügend Zeit vorgesehen.

Wir laden Sie herzlich auf Dienstag, 26. November, 20 Uhr, ein, am Treffen mit der, bis jetzt einzigen, Richterin am Bezirksgericht Zürich teilzunehmen.

Ihr «Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Die Hönegger Senioren

treffen sich nach den verschiedenen interessanten Exkursionen und Ausflügen im Frühling, Sommer und Herbst wieder einmal in der Zwingli-Stube des reformierten Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse. Herr Franz Sichler, Hönegg, wird dort am Mittwochnachmittag, 20. November, 14.30 Uhr, einen lehreichen Lichtbilder- und Filmvortrag «Goldene zwanziger Jahre?» (Erinnerungen an Berlin) halten und auch Bilder aus der Gegenwart zeigen. Welch ungeheure Veränderungen liegen doch in der Zeitspanne eines halben Jahrhunderts, einst und jetzt! Sicher werden sich die Senioren noch lebhaft an jene Zeit vor 50 Jahren erinnern. Die Obmannschaft lädt die Hönegger im AHV-Alter herzlich ein und freut sich wiederum auf einen guten Besuch.

Sportverein Hönegg

3. Liga
Meisterschaftsspiel vom Sonntag, 10. Nov. 1974
Grasshoppers 2 — Hönegg 2 0:5 (0:1)

Unsere Mannschaft: Schlegel, Weber, Allemann, W. Neeracher, Renner, Huwyler, Graf, Bleiker, R. Weiss, Lei, Schöllkopf (Mascheretti),

Vor vier Wochen, am 13. Oktober, wurde das letzte Spiel durchgeführt. Endlich war es wieder einmal möglich, nach den misslichen Wetterwochen, bei einigermaßen normalen Verhältnissen zu spielen. Der Boden war jedoch sehr schwer, es ist ja klar, dass sich die Terrains nicht erholen können. Gegen GC erhielten wir das 1. Rückrundenspiel zugeteilt und wir wollten auf alle Fälle 2 Punkte ins Trockene bringen. Dies ist gelungen, jedoch war der Start etwas mühsam, sicher eine Auswirkung der langen Spielpause. Es dauerte bis zur 40. Minute, bis R. Lei endlich den Ball zum 1:0 ins Gehäuse des Gegners knallte. GC versuchte nach der Pause das Rad zu drehen, es wurde auch tatsächlich zweimal brenzlich vor unserem Kasten. Die Hönegger verschärften Druck und Tempo, was den GC nicht behagte. In der 70. Minute war wiederum Lei Schütze zum 2:0, dann wurde innert 7 Minuten das Skore auf 5:0 erhöht. R. Weiss und Schöllkopf (2) nutzten weitere Chancen und der Sieg war sichergestellt.

Schule heute

DIE SCHULKOMMISSION
DER FDP HOENGG ORIENTIERT UEBER
DIE JUGENDMUSIKSCHULE

1946 schlug die Kreisschulpflege Waidberg vor, an der Volksschule fakultativen Instrumentalunterricht einzuführen. 1947 wurde diese Anregung teilweise verwirklicht. 1970 fand der erste Versuchskurs der Jugendmusikschule statt. Im März 1974, nach einer 4jährigen Versuchsperiode wurde die Jugendmusikschule durch einen Volksscheid definitiv eingeführt.

Der freiwillige Unterricht an der Jugendmusikschule soll den Musik- und Gesangsunterricht an der Volksschule ergänzen. Aktives Musizieren fördert die schöpferische Entfaltung und Entwicklung des Kindes.

Die Jugendmusikschule besteht aus:

a) Elementarstufe

Sie bildet die Grundlage der Jugendmusikschule. In zweijährigen Kursen soll bei den Erst- und Zweitklässlern das Verständnis für Musik und Rhythmik geweckt, und musikalische Anlagen gefördert werden. Die Kinder lernen auf Xylophon, einfacher Flöte und einer Kniegeige kleine Musikstücke spielen. Auf diese Weise wird dem Kind Gelegenheit gegeben, verschiedene Instrumente kennenzulernen. Diese Erfahrungen helfen dem Schüler, sich später entweder für ein Tast-, Blas- oder Streichinstrument zu entscheiden.

b) Instrumentalunterricht

Für Violine, Cello, klassische Gitarre, Blasinstrumente und Klavier wird Zweier- oder Einzelunterricht erteilt. Blockflöte und Gitarre wird in Gruppen von 3 bis 6 Schülern unterrichtet. Erzieherisch besonders wertvoll ist das Musizieren in Gruppen, das sich beim Privatunterricht kaum verwirklichen lässt.

c) Spiel- und Singgruppen, Orchester und Chöre

Nach dem zweiten Instrumentaljahr sollten die Schüler wenn möglich in Sing- und Spielgruppen mitwirken. Aus den Singgruppen können Jugendchöre entstehen, aus den Spielgruppen Jugendorchester.

An der Jugendmusikschule wird ein Schulgeld verlangt, das jedoch auf Antrag reduziert oder ganz erlassen werden kann. Auf diese Weise ist es den Kindern aus allen Bevölkerungskreisen möglich von der Jugendmusikschule zu profitieren.

Ursula Scherer

Nachzutragen wäre, dass der Match als Vorspiel um 8.30 Uhr auf dem Förrlibuck ausgetragen wurde. Im Anschluss daran trafen sich in einem Plausch-Game die Lach- und Schiessgesellschaft München gegen GC Vet. Man bemerkte verschiedene alte und neue Kämpen aus dem Sport- und Unterhaltungsleben. Es durfte auch gelacht werden.

Unsere 2. Mannschaft wird am Sonntag, 24. November 1974, 10.15 Uhr, auf dem Höneggerberg den FC Austria empfangen.

Henry

Altpapier-Sammlung des Radfahrer-Vereins Hönegg

Verehrte Einwohner,
Wie viele andere Vereine führt auch der Radfahrer-Verein eine Altpapier-Sammlung durch. Die Aktion im Quartier Hönegg findet am Samstag, den 16. November 1974, ab 9 Uhr, statt.

Dürfen wir Sie bitten, alte Zeitungen und Zeitschriften gebündelt vor den Häusern bereitzustellen? Möchten Sie Ihr Lager bereits vorher loswerden, sind wir gerne bereit, das Altpapier in Ihrem Keller abzuholen. Ein Anruf genügt (Tel. 56 29 29, ab 13 Uhr, Jaisli).

Der Erlös dient zur Anschaffung von Rennmaterial wie Räder, Collés, Trikots, Hosen usw. für unsere jungen Aktiven. Wer weiss, vielleicht helfen Sie einem kleinen Eddy Merckx. Im voraus besten Dank für Ihre Unterstützung.

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6

Bericht von der Kirchgemeindeversammlung Höngg-Oberengstringen

Wer vor der Kirchgemeindeversammlung das aggressive Flugblatt zu Gesicht bekam, konnte sich an seinen fünf Fingern ausrechnen, dass vermutlich bei diesem Anlass ein Wirbel zu erwarten war. Am 31. Oktober versammelten sich im Kirchgemeindehaus Höngg 161 stimmberechtigte Kirchgenossen. Der Präsident der Kirchenpflege, Herr Fred Friedländer, führte sachlich und korrekt den Vorsitz, was im Verlauf des Abends nicht immer ganz leicht war.

ZUSTIMMUNGEN

1. Sozialarbeiter für Jugendpflege

Die Kirchgemeindeversammlung beschloss, mit nur zwei Gegenstimmen, für die Betreuung der schulpflichtigen, reformierten Jugend einen Sozialarbeiter zu suchen. Es hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine wirksame Jugendpflege nicht erst nach, sondern bereits Jahre vor der Konfirmation einsetzen muss.

2. Pfarrwahlkommission

Da der dienstälteste Pfarrer von Höngg, Herr Ernst Kaul, auf Herbst 1975 leider seinen definitiven Rücktritt angemeldet hat, sieht sich die Kirchenpflege vor die Aufgabe gestellt, einen neuen Seelsorger zu suchen. Die Pfarrwahlkommission setzt sich aus den 13 Kirchenpflegern, den Pfarrern und einer Vertretung des Gemeindedienstes zusammen. Da jedoch vor allem nach einem jüngeren Pfarrer Ausschau gehalten werden soll, wurden zusätzlich zu diesen Personen vier jüngere Kirchgemeindeglieder vorgeschlagen und gewählt. Es sind dies: Fräulein Ursula Reich, Fräulein Ruth Leuenberger, Herr Rudolf Forster und Herr Willi Bohli.

3. Kredit für Pfarrwechsel

Ebenfalls zugestimmt wurde einem Kredit von Fr. 8000.— (der Vorschlag der Kirchenpflege lautete auf 10 000.—), der für die Auslagen des Pfarrwechsels ausreichen muss. Die Suche nach einem Pfarrer ist heute leider oft eine sehr langwierige und aufwendige Sache.

4. Budget 1975

Das vorgelegte Budget 1975 wurde einstimmig angenommen.

KONTROVERSEN

Sonnegg — das Haus für jung und alt

Eines der beiden Streitobjekte dieses Abends war das Postulat Sonnegg. Klar und sorgfältig orientierten der Präsident und Pfarrer Hans Studer die Anwesenden über die Absicht der Kirchenpflege, dieses Haus neben der alten Dorfkirche durch einen langfristigen Mietvertrag von der Stadt zu übernehmen. Es sollte der Kirchgemeinde damit ein «Haus der Begegnung», ein «Haus für jung und alt» zur Verfügung gestellt werden. Ein hieb- und stichfestes Konzept ist noch nicht vorhanden. Immerhin haben sich die Kirchenpflege und eine Kommission bereits eingehend mit der Verwendung der vorhandenen Räume befasst. Diese wären eine überaus glückliche und auch nötige Ergänzung zu dem voll ausgelasteten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse. Vorgesehen sind bis jetzt: ein Gelegenheitskaffee, Club-Zimmer für Jugend- und Gruppenarbeit, Bastelräume und Büros für den wachsenden Mitarbeiterstab. Dieses Angebot kommt einem echten Bedürfnis unserer Kirchgemeinde entgegen. Ausserdem liegen noch viele Ideen in der Luft, die sich mit dieser Liegenschaft verwirklichen liessen und das kirchliche Leben intensivieren könnten.

Bereits hat die Kirchenpflege mit der Stadt verhandelt. Diese würde uns das Haus für einen Monatszins von Fr. 1500.— sehr gerne überlassen. An den notwendigen Renovationskosten (Küche, sanitäre Installationen, Möblierung etc.) kann sie sich allerdings nicht beteiligen. Dazu müsste von der Zentralkirchenpflege ein Beitrag in der Grössenordnung von 200 000.— bis 400 000.— angefordert werden. Um die Betriebskosten nicht aus den Steuergeldern berappen zu müssen, schlägt die Kirchenpflege vor, dieses Geld durch Bazar und Aktionen aufzubringen. Später soll die Sonnegg selbsttragend werden. Die Kirchenpflege beantragte den Kirchgenossen, dem Projekt Sonnegg zuzustimmen.

In der darauffolgenden Diskussion zeigte sich allerdings, dass der mit Plan ausgearbeitete Plan nicht überall auf Begeisterung stiess. Unter dem Stichwort «sparen» und «Sorge tragen zu unsern Steuergeldern» wurden heftige Gegenstimmen laut. Ein Votant wollte sogar wissen, wer eigentlich die Konsumationen bei den jeweiligen Anlässen bezahle. Er wäre dagegen, würden dazu Steuergelder verwendet. Ob der Präsident diesen um das Wohl der Kirche so sehr besorgten Mann beruhigen konnte mit dem Hinweis, dass die Unkosten zum grössten Teil von den Konsumenten selbst getragen wurden, steht dahin. Ein anderer

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli

Max Schwoob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Ackersteinstrasse 201

Reinigung von
Glas, Wohnungen,
Böden etc.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



**Coiffeur
Renner**

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



W. Ermel
Inhaber:
**huwyler
caplazi**

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81

Holzbauarbeiten

Zimmerei, Schreinerei
Glaserie
Treppenbau

JOH. KROPF

Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 142
Telefon 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen

Ernst Rüdin

Malergeschäft

Inhaber: Max Schwingler AG
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51
Hauptgeschäft: Neptunstrasse 86
Telefon 34 22 93

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung



**Schreinerei/
Glaserie**
Umbauten,
Reparaturen usw.,
auch fahrende Werkstatt
CHRIS BEYER
Limmattalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55/40 71 04

seit 20 Jahren
emilio denicolà



maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc,
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Metallbau Schlosserei

Ernst Vollenweider

Frankentalerstrasse 62
Telefon 56 08 22

SUCHE
Metallbauschlosser-Lehrling



Taxi Jung
421188
Funktaxi



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

**Spritzwerkstatt
Schriften
Baumalerei**

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.

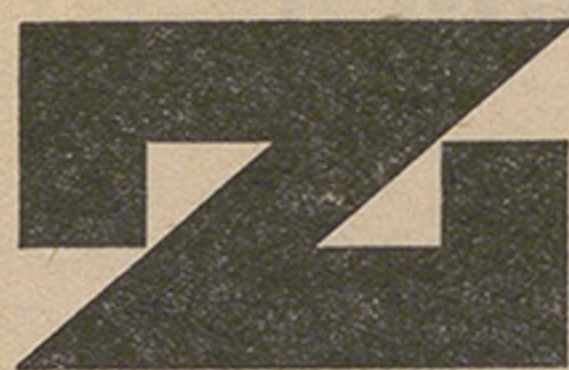


Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

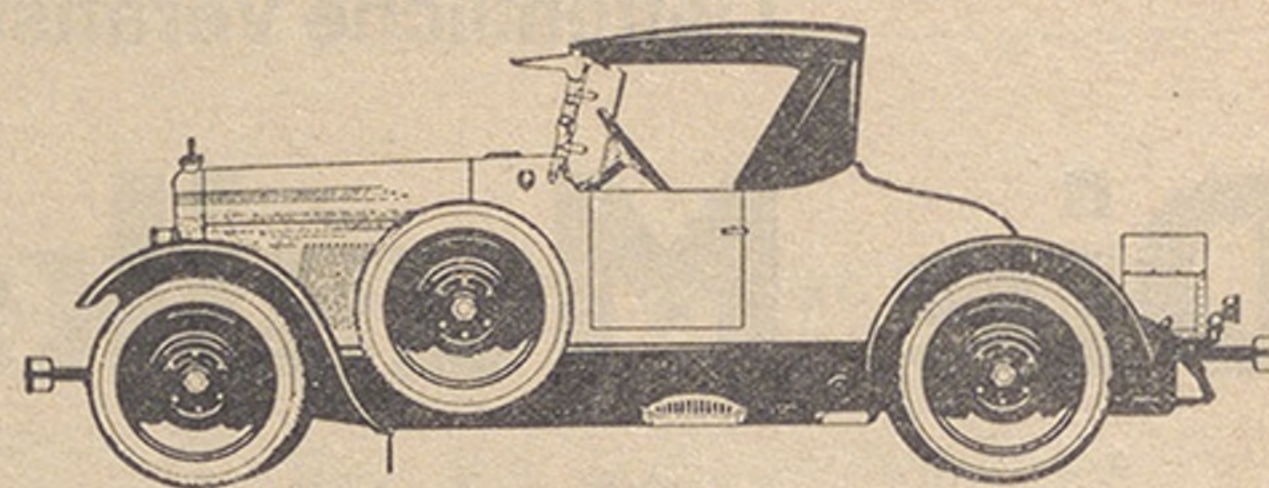


Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
 Telefon 56 62 33

PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und
 Service
 Unfallreparaturen
 BP-Tankstelle

Geöffnet:
 Montag bis Freitag 7.00—12.00
 13.30—19.00
 Samstag, Tankstelle 7.30—13.00



Auto-
 Spenglerei
 Spritzwerk
 mit
 modernstem
 Einbrennraum



Carrosserie

ryser

Zürich-Höngg
 Limmattalstr. 400
 Telefon 56 65 57

Baumelsterarbeiten
 — Neu- und Umbauten
 — Reparaturen
 und Kundenarbeiten



STURZENEGGER + WIEDERKEHR AG

Baugeschäft
 8049 Zürich
 Ackersteinstrasse 13
 Telefon Büro 42 77 30
 Telefon Magazin 44 39 83



Höngg bleibt Höngg mit unserem
 «Höngger» — darum
 lesen wir den «Höngger»!

Couture-Zuschneidedienst
R. Ott

Das Atelier für anspruchsvolle Kundschaft.

Neue Baumwoll- und Seidenstoffe.

Neuanfertigungen

Nur nach telefonischer Vereinbarung
 8049 Zürich, Segantinistrasse 134 ☎ 56 62 70



Heizungsanlagen
 Lüftungstechnik
 Servicearbeiten
 Reparaturen
 Felix Christinger
 Telefon 01 56 72 38
 Heizenholz 26
 8049 Zürich



Akkordeon-

**und
 Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246
 Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
 Telefon 41 42 70

Unterricht
 Instrumentenverkauf
 Miete, Noten
 und Reparaturen

Dirigent des
 Akkordeon Orchester
 Höngg



Neugummierungen
 besonders günstig
 Gratismontage

regoma ag
 Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Erfreuliches bei der VBZ

Die Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs kann im wesentlichen nur durch dessen Attraktivität gefördert werden. Die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich haben in dieser Beziehung am 28. Oktober 1974 einige bedeutende Schritte realisiert. Inbezug auf Höngg erscheinen zwei Neuerungen als besonders erwähnenswert.

Die bisher wirklich stiefmütterlich behandelte Querverbindung nach Altstetten ist mächtig aufgewertet worden. Ein werktätlich ganztägiger 12-Minuten-Betrieb bis in die frühen Abendstunden hinein darf als grosszügige Lösung erachtet werden. Sie erlaubt jetzt manche Fahrt, für welche bisher das eigene Auto, ein Taxi oder sehr oft die Resignation erhalten mussten. Bedeutungsvoll ist auch die Erschliessung des Dorfkerns zu jeder Tageszeit, womit älteren Leuten und behinderten Personen aus der Limmattalregion die Anschlüsse an den 13er oder den 71er leicht ermöglicht werden. Zufrieden mit dem Neuen wollen wir nicht auch noch gleich die Forderung nach dem Sonntagvormittag (Kirchenbesuche!) stellen, die Zukunft soll ja auch ihre Verbesserungsmöglichkeiten bieten.

Im gleichen Zuge haben die VBZ ihre alten und neuen Verbindungen für den Fahrgast besser verwendbar gemacht durch ihr wirklich gelungenes und lang ersehntes Kursbuch. Wer diesen fast perfekten Fahrplan zur Hand nimmt, sollte tatsächlich keine Mühe mehr haben, per VBZ zur richtigen Zeit an den richtigen Ort zu gelangen. Hier muss unseren VBZ ein besonderes Kränzlein gewunden werden, haben sie doch das Publikum nun endlich in das Geheimnis längst bestehender Fahrpläne und Umsteigerelationen eingeweiht. Gerade für den Höngger, der sich bisher mit eher geheimnisvollen Zeitplänen der Linien nach Weinigen und Schlieren, oder derjenigen nach Altstätten, Bändlistrasse und Hardturm hat herumschlagen müssen bietet das neue Kursbuch ungeahnte Möglichkeiten für eine präzise Reiseplanung! Uns Hönggern bleibt die Auflage, den 80er fleissig zu benutzen, damit diese wertvolle Querverbindung erhalten bleibe und nicht nach einigen Fahrplanperioden wegen ungenügender Benützerfrequenz wieder eingeschränkt werden muss.

F. Jobin

Im Gotthard

Ganz gross geht's auch am und im Gotthard zu. Dort ist man, mit Rückstand auf die Marschtabelle und grossem Vorsprung auf die Kosten (und keiner will schuld sein), dran, den *längsten Strassentunnel der Welt* zu bohren, unter Einsatz gigantischer Maschinen und in einem Stil, der alle beeindruckt hat, die vom Departement Hürliemann zu einer zweitägigen Presefahrt eingeladen worden waren.

Und so liest man denn jetzt Titel wie «Bauwerk der Superlative», Gigantisches Unterfangen im Zentralmassiv» und «Triumph der Technik über die Urgewalten». Schwere Arbeit, Schwerstarbeit wird verrichtet in diesem Loch, das über 16 km lang werden wird. Die Sicherheitsvorkehrungen seien gross, viel besser als beim Bahntunnelbau vor 100 Jahren. Aber es wird von teuflischem Lärm berichtet, von knöchel- bis knietiefem Schlamm und der Gefahr des Untertag-Kollers der vielen Mineure, von denen neunzig Prozent Ausländer sind!

Und endlich wird auch in grösseren Zeitungen mit Nachdruck auf das hingewiesen, was wir seit Jahren vertreten: Es müssten Tunnelgebühren erhoben werden, vor allem im Hinblick auf die profitierenden Ausländer, die uns in ihrer Heimat für viel weniger an Gebotenem ja auch dick Geld abnehmen auf den Autobahnen. Wir können und sollen uns die verwunschene Grosszügigkeit nicht leisten, den generösen Onkel zu spielen!

Führe sämtliche

Maler- und Tapeziererarbeiten

fachmässig und
 preiswert aus.

Edi Thoml

Maler- und
 Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28
 8049 Zürich
 Telefon 44 02 60
 (möglichst abends)

R. Ryffel

Telefon 56 79 92
 Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich
 höflich für
 Neuanfertigungen
 und Reparaturen

GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene
 Arrangements
 für
 jeden Anlass
 Fleurop-Service

Blumenhaus
Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
 Limmattalstrasse 224
 Dienstag geschlossen



Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
 Damenschneiderin
 Telefon 56 61 62
 Winzerstrasse 79

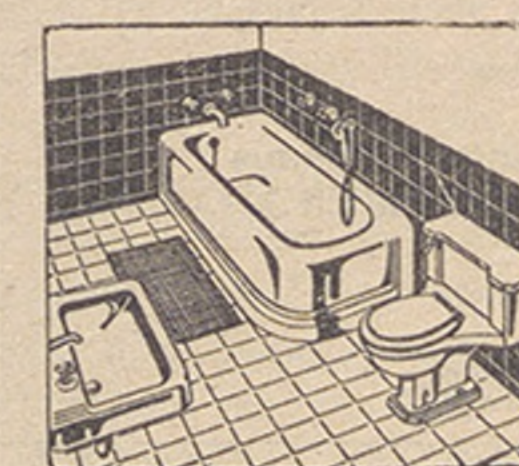
Aparte und reichhaltige
 Stoff-Kollektionen

Individuelle und exklusive

Massarbeit

Elegante und sportliche
 Hosenanzüge.

U. ZIMMERMANN



Spenglerei
 und Sanitäre Anlagen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
 Neubauten- und
 Reparatur-Service
 Waschmaschinen und
 Öelöfen



gebr. kneubühler
malergeschäft

werkstatt: ☎ 56 27 51
 hardegstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler, 56 53 57
 hermann kneubühler 98 40 32

Auto- spenglerei

Paul Pfyl

Auto- spritz- werk

Reinhold Frei-Strasse, 8049 Zürich, Telefon 56 88 46

Oeffentliche Veranstaltung

Die Musikschule

in Zürich-Höngg

Mit dieser Veranstaltung möchten wir alle Eltern und an der Musikerziehung interessierte Mitbürger über die neue Institution «Musikschule» informieren. Seit die Musikschule besteht, wird sie an diesem Abend zum ersten Mal der Öffentlichkeit in dieser Form vorgestellt.

Montag, 18. November 1974



Beginn 19.30 Uhr

Kirchgemeindehaus Höngg
grosser Saal (Eintritt frei)

Programm:

19.30 Uhr DEMONSTRATION

Schüler von Frau Eichenberger zeigen, wie man in der Musikschule arbeitet und mit welchen Instrumenten unterrichtet wird.

20.00 Uhr KURZREFERATE

HERR STADTRAT J. BAUR

Warum Musikschule, Aufbau, Gesetzliche Grundlagen, Finanzierung.

HERR W. GREMLICH, Lehrer für Musikdidaktik am Oberseminar ZH

Aktuelle Musikerziehung

Ausbildung der Lehrkräfte am Konservatorium

HERR W. RENGGLI, Schulleiter der Musikschule der Stadt Zürich

Pädagogisch-fachliche Ziele der Jugendmusikschule,

Struktur und Organisation in der Stadt Zürich und die Verhältnisse in Höngg

21.00 Uhr BEANTWORTUNG VON FRAGEN AUS DEM PUBLIKUM

Veranstaltet von der Freisinnig-demokratischen Partei Zürich 10



BRUNO GALLI
REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malarbeiten
Wandplatten

Gesucht zuverlässige saubere

SPETTFRAU

in modernes Einfamilienhaus
(2 Personen), wöchentlich 3—4 mal.

Telefon 01 / 56 83 65

Damenkleider

aus Kollektion billig zu verkaufen
Hosen, Jupes, Wintermäntel,
Ledermäntel und -jacken mit Pelz
Grössen 36 und 38

Telefon 44 38 37 oder 91 56 10

Gesucht in kleinen Handelsbetrieb sofort oder
nach mündlicher Vereinbarung

Kaufmännische Mitarbeiterin

für das Abrechnungswesen.

Gefordert: exaktes - speditives Arbeiten.

Bei Erfüllung der gestellten Anforderungen sehr
gute Entlohnung und gute Sozialleistungen.

Schriftliche oder mündliche Offerten zu richten an:
ZGS / Ackersteinstrasse 165, 8049 Zürich
Tel. 01 / 56 75 50

SENNHAUSER

Spannteppiche

Grösstes Rollensortiment in modernsten Farben
und Dessins — auch Ihr Teppich ist dabei! Ueber
100 Farben direkt ab Rolle
schon ab Fr. 13.50 per Quadratmeter.

Verlegeservice — Gratis-Heimberatung und
-Ausmass — Barzahlungsskonto — Mitnahmerabatt.

TEPPICH-DISCOUNT Vorhänge

Abendverkauf
Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.)
Winterthurerstr. 698
Bushalt Luegisland
Tel. 01 / 40 57 44

Zürich
(beim Stauffacher)
Strassburgstr. 11
Tel. 01 / 39 52 86

Zürich / Altstetten
(b. Lindenplatz)
Badenerstr. 694
Tel. 01 / 64 11 55



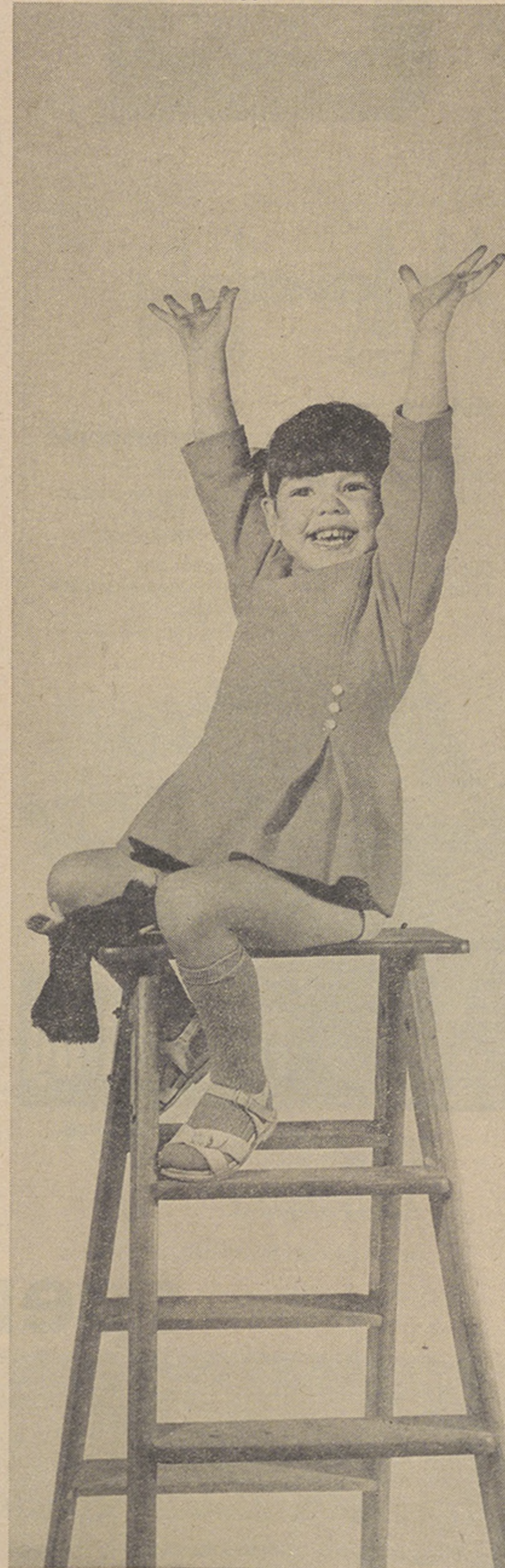
Portrait- aufnahmen Kinderbilder jetzt im November aufnehmen lassen!

Peyer

Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich, Telefon 56 87 77

★★★

Bei uns erhalten Sie Höngger Weihnachtsmarken



Mineralien- schau

Samstag, 16. November 1974
Wehntalerstrasse 552, Zürich
Blumenhaus, Gärtnerei

Wir zeigen Ihnen die schönsten Mineralien,
in allen Grössen und Farben.

Ein Besuch in unserer Gärtnerei lohnt sich
bestimmt.

M. Höhener
Wehntalerstrasse 552, 8046 Zürich

Sie = ZELLULITIS

Er = Erschlaffter BAUCH

Unsere Spezialistin befreit Sie von diesem Uebel
im Institut:
Form und Figur, Tel. (01) 32 04 80
oder wir vermieten Ihnen einen Apparat für die
Heimbehandlung.

Black & Decker Hobby-Ausrüstung Deluxe



Mit bärenstarker
2-Gang-Schlagbohr-
maschine, 13 mm, 400W,
für härtesten Beton.
Handkreissäge D 985
für Holz bis 32 mm.

DNJ 84

Gummiteller und
Schleifpapier-
scheiben zum
Schleifen. Lamm-
fell zum Polieren
und Topfbürste
zum Entrosten.



Hobby-Ausrüstung
im prächtigen
Geschenkkarton.

279.-

nur

12 Monate totale
Garantie
mois totale

MEIER

Haushalt und Eisenwaren
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11

☐ auf dem Schmiedeplatz
Zufahrt vom Gässli

★★★ Bei uns erhalten Sie Höngger
Weihnachtsmarken

Einmalige Theateraufführung

Samstag, 16. November
19.30 Uhr

im ref. Kirchgemeindehaus
Höngg
Ackersteinstrasse 190

ANDORRA

Schauspiel
von Max Frisch

aufgeführt durch
Seminaristen des Evang.
Lehrerseminars Unter-
strass.

Freiwillige Kollekte.

Herzlich laden ein:

Kirchenpflege
und Pfarramt

Ortsgeschichtliche
Kommission
des Verschönerungs-
Vereins Högg
Jahresbericht 1973

Die wichtigsten Aufgaben der Ortsgeschichtlichen Kommission sind einerseits die Pflege des Ortsmuseums und andererseits die Herausgabe einer historischen Schriftenreihe («Mitteilungen»). Auf beiden Gebieten ist im Berichtsjahr eine rege und erfolgreiche Tätigkeit zu verzeichnen.

Das Ortsmuseum

Im Sommer 1972 nahm die Kirchgemeinde einen grossen Teil des vorherigen Museumsraumes im Kirchgemeindehaus in Anspruch für ihre neu zu gestaltende Vervielfältigungs- und Adressier-Zentrale. Im restlichen Ausstellungsraum mussten wir das Museumsgut so eng lagern, dass leider ein Zugang für die Öffentlichkeit während längerer Zeit ausgeschlossen war. Erst im Frühling 1973 konnte die Kirchenpflege ihre Umbauarbeiten abschliessen und uns einen Luftschutzkeller zur Verfügung stellen (bisheriger Vervielfältigungsraum). Es kostete viele Dutzend Arbeitsstunden, bis alle unsere Gegenstände im bisherigen Magazinkeller und im neuen Magazinraum einigermaßen übersichtlich gelagert waren und wir im reduzierten Ausstellungsraum Platz hatten, um eine neue Schau aufzubauen. Unter Beschränkung auf wenige Themen entstand eine bescheidene, aber recht hübsche Ausstellung, die seit September 1973 der Öffentlichkeit wieder zugänglich ist. Im «Högger» vom 23. August 1973 wurde über die Neuaufstellung berichtet; sie ist weitgehend das Werk unseres jüngsten Mitarbeiters Ulrich Friedländer.

Verschiedene Schenkungen bereicherten unsere Sammlung. Die Studien zur Gewinnung der dringend notwendigen grösseren Ausstellungsräume führten leider noch zu keinem greifbaren Resultat; wir hoffen auf das Jahr 1974.

Die «Mitteilungen»

Seit langer Zeit war das Heft Nr. 2 «Rebbau, Rebgrüter und Trotten» von Emil Rieder vergriffen, was sehr bedauerlich war, ist doch gerade dieses Thema für Högg von besonderem Interesse. Zu ihrem 75. Jubiläum schenkte uns die Firma Zweifel im Juni 1973 einen photomechanischen Neudruck dieses Heftes, was hier nochmals recht herzlich verdankt sei.

An der Generalversammlung des Verschönerungsvereins Högg, am 6. Juni 1973, konnten wir die pünktlich fertig gewordene Mitteilung Nr. 25: «Die Notariatskanzlei Högg von den Anfängen im 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart» vorstellen; der Verfasser Georg Sibli hielt ein mit Lichtbildern illustriertes Referat über den Inhalt. Dieses Heft ist eine unserer wichtigsten Publikationen (149 Seiten, 21 Abbildungen; umfangreicher ist nur die 1950 gedruckte «Geschichte der Vereine von Högg» von R. Stahel mit 220 Seiten und 27 Abbildungen). Die Finanzierung bereitete uns denn auch einige Sorgen, sie liess sich aber schliesslich regeln:

Kosten für Druck, Clichés usw.	
1200 Hefte	8 542.—

(Den Satz stellte die Buchdruckerei AG Högg unentgeltlich her, wogegen sie den Text im «Högger» abdrucken darf; ohne diese Regelung wäre uns die Herausgabe solcher Hefte kaum mehr möglich!)	
Druckkostenbeitrag vom Kanton	2 000.—
Verkaufserlös bis Ende 1973	
487 Hefte	4 860.— 6 860.—
Vorläufiges Defizit	1 682.—

Dieser Betrag belastet die Jahresrechnung 1973 nur zum kleinsten Teil, denn die Illustrationskosten von Fr. 1 456.— wurden schon 1971 ausgegeben und damals ganz abgeschrieben.

Unsere Finanzen

Bekanntlich leben wir bisher ohne regelmässige Subventionen fast nur aus freiwilligen Gaben. Um unsere Tätigkeit nicht einschränken zu müssen, haben wir unsere drei «Götti» um erhöhte Hilfe gebeten und diese wurde uns vom Verschönerungsverein, vom Quartierverein und von der Zunft glücklicherweise gewährt (je Fr. 500.— statt früher 200.—); wir sind dafür sehr dankbar und hoffen gern, weiterhin so reichlich unterstützt zu werden. Grössere Ausgaben verursachte (nebst der Mitteilung Nr. 25, worüber schon berichtet wurde) die Neugestaltung der Ausstellung und die Neueinrichtung der Magazine (Gestelle usw.; total ca. Fr. 600.—). Die Neuanlegung des Kataloges (in Kartenform) steht uns noch bevor und wird die Rechnung 1974 belasten. Die Jahresrechnung 1973 schliesst mit folgenden Zahlen ab:

Vermögen am 1. 1. 1973		4 182.10
Einnahmen 1973	9 114.05	
Ausgaben 1973	7 873.75	
Einnahmenüberschuss	1 240.30	1 240.30
Vermögen am 31. 12. 1973		5 422.40

Die Arbeit der Kommission

An vier Sitzungen und diversen Besprechungen interner Arbeitsausschüsse wurden die laufenden Geschäfte erledigt. Die wichtigsten Arbeiten (Museum und «Mitteilungen») wurden schon erwähnt. Weitere Arbeit durften wir leisten für das erste «Högger Wümmetfäscht» vom 20./21. Oktober 1973: Im Hof und im Holzfass-Keller der Firma Zweifel entstand eine Ausstellung alter Rebwerkzeuge, die im Rahmen der Führungen «Von der Traube zum Wein» von wohl mindestens 200 Personen mit Interesse besichtigt wurde. Dabei stiess auch ein Verkaufsstand unserer «Mitteilungen» auf erfreuliches Interesse. Zum «Högger» vom 18. Oktober 1973 erschien eine Sonderbeilage mit einem Textauschnitt aus unserer Mitteilung Nr. 2 (Rebbau usw. von E. Rieder); für die Illustration stellten wir Clichés zur Verfügung.

Die Kommission konnte vergrössert werden durch die am 6. Juni 1973 erfolgte Zuwahl von Kurt Köhler. Andererseits sah sich unser Aktuar Hans Senn nach 16jähriger Mitarbeit auf Grund anderweitiger Belastung Ende Jahr gezwungen, den Rücktritt zu erklären. Unser Obmann, der seit der Gründung der Kommission, also seit bald 50 Jahren, unermüdlich mitgewirkt hat, musste sich entlasten durch eine andere Arbeitsverteilung in der Kommission. Wir treten in das neue Jahr ein mit folgender Besetzung:

Obmann	Prof. Dr. Heinrich Grossmann
Vizeobmann	Georg Sibli
Kassier	Alfred Kunz
Aktuar	Ulrich Friedländer
Weitere Mitglieder	Jakob Heusser Kurt Köhler Bruno Kunz Albert Müller Pfr. Karl Stokar

Weitere Mitarbeiter für unser Museum, unsere Bibliothek, unsere Photosammlung, die «Mitteilungen» sowie für Beobachtungen aller Art in ganz Högg wären uns sehr willkommen; wer meldet sich? Auch sei einmal mehr darauf hingewiesen, dass wir für Geschenke aller Art zur Geschichte von Högg sehr dankbar sind (Gegenstände, Bilder, Literatur); speziell bei der Auflösung alter Haushaltungen oder beim Abbruch alter Häuser sollte uns Gelegenheit geboten werden, unsere Wünsche zu melden.

So lange wir kein neues Museum einrichten können, sind wir im bisherigen Raum im Kirchgemeindehaus gern bereit, zu den offiziellen Öffnungszeiten (je am ersten Sonntag im Monat von 10.30—12.00 Uhr) oder auch bei speziell vereinbarten Führungen Fragen aller Art so gut als möglich zu beantworten.

G. Sibli, Vizeobmann

Volksabstimmung
zur Krankenversicherung
vom 8. Dezember 1974

Die Kosten für das Gesundheitswesen steigen in unserem Lande unaufhaltsam an. In den zehn Jahren von 1960—1970 haben sie sich verdreifacht. Die Löhne haben sich demgegenüber im gleichen Zeitraum verdoppelt. Das bedeutet, wir alle müssen einen immer grösseren Teil unseres Lohnes den Krankenkassen abliefern. Bezahlt zum Beispiel ein Familienvater mit zwei Kindern im Jahre 1960 eine minimale Versicherungsprämie von Fr. 175.95 pro Jahr, so waren es im Jahre 1971 bereits Fr. 588.—.

Kein Wunder also, wenn unzählige in unserem Lande nicht oder nur ungenügend versichert sind. Kein Wunder auch, dass weit mehr als die Hälfte aller Fürsorgefälle in unserem Lande auf Krankheit zurückzuführen sind.

So kann es nicht weitergehen. Das haben sich im Jahre 1970 die Sozialdemokraten und Gewerkschaften gesagt und sie haben die Volksinitiative lanciert, die eine volle Sanierung dieses Zustandes bringen würde.

Verlangt wird in dieser Initiative:

- die Schaffung einer umfassenden Krankenpflegeversicherung für alle, mit einem vollen Schutz bei schweren und langdauernden Krankheiten;
- die Uebernahme auch der Zahnbehandlungskosten unter Bedingungen, die noch im Gesetz zu regeln sind;
- die Verwirklichung einer echten Mutterschaftsversicherung mit Leistungen auch an nichterwerbstätige Mütter;
- die Gleichstellung von Krankheit und Unfall in der Taggeldversicherung;

— die obligatorische Unfallversicherung für alle Arbeitnehmer (heute sind erst Zweidrittel der Arbeitnehmer in der SUVA).

Dies alles soll erbracht werden mit Prämien, die sozialgerecht und in Form einer Familienversicherung vor allem auch für Familien preisgünstig gestaltet werden. Gefordert wird deshalb ein Beitragssystem, das sich eng an dasjenige der bewährten AHV anlehnt (Lohnprozente).

Dieses Initiative wird nunmehr dem Volk zur Stellungnahme unterbreitet. Leider aber konnte sich das Parlament nicht dazu entschliessen, sie dem Volk auch zur Annahme zu empfehlen. Die Bundesversammlung hat einen Gegenvorschlag ausgearbeitet. Dieser enthält zwar auch Verbesserungen gegenüber heute, aber er bleibt weit hinter der Initiative zurück. Im Bereich der Krankenpflegeversicherung hält er zum Beispiel am heutigen Zustand fest, dem sogenannt freiwilligen System.

Das aber heisst: Er hält auch an den entscheidenden Mängeln von heute fest. Denn ohne umfassenden Versicherungsschutz muss man auch Grenzen setzen, damit Drückeberger nicht zu Unrecht vom System profitieren. Man braucht also Altersgrenzen, damit Personen nicht erst dann in die Versicherung eintreten, wenn sie bereits krankheitsanfälliger geworden sind. Man braucht Versicherungsvorbehalte, damit jemand sich nicht erst dann der Krankenkasse unterstellt, wenn er bereits schwerkrank im Spital liegt. Man zahlt aber damit immer gerade dann nicht, wenn es jemand am nötigsten hätte.

Die umfassende Versicherung der Initiative räumt mit diesen Mängeln auf. Sie kann es, weil sie von allen eine gerechte Prämie erhebt, dann aber auch allen den vollen Schutz zukommen lässt.

Die «National-Zeitung» hat deshalb mit Recht geschrieben: «Sowohl die Initiative wie auch der Gegenvorschlag bringen für die Krankenversicherung Verbesserungen. Der sozialen Schweiz aber steht die sozial bessere Lösung zu: *Die Initiative.*» Sozialdemokratische Partei Zürich 10 Rudolf Sturzenegger

Sorgenvolle Anwohner
der Gsteigstrasse

Die Informationskommission der CVP teilt mit:

Vor einigen Wochen wurde — es wurde im Högger schon verschiedentlich darüber geschrieben — ein überparteiliches und konfessionsloses Aktionskomitee Gsteigstrasse gebildet. Als eine der ersten Handlungen wurde ein Flugblatt verteilt, dem eine Karte beigelegt wurde. Damit konnten sich die Anwohner der Gsteigstrasse äussern, ob sie die Bemühungen des Aktionskomitees unterstützen oder nicht. Und es war ein voller Erfolg. Täglich sind zahlreiche solcher zustimmender Karten eingetroffen, zum Teil mit sorgenvollen Schreiben. Das Aktionskomitee Gsteigstrasse dankt allen, die so spontan reagiert haben. Sollten einige kein Flugblatt erhalten haben, so genügt uns auch eine Karte, womit Sie uns mit einem Satz mitteilen, dass Sie die Bemühungen zur Verminderung des Verkehrs und des Lärms an der Gsteigstrasse begrüssen. Wir können schon heute mit erheblichem Gewicht — angesichts der vielen Zuschriften — unsere Interessen vertreten, da wir wissen, dass die Anwohner der Gsteigstrasse hinter uns stehen.

Was geschah bisher. Leider warten wir immer noch vergebens auf die Resultate der Lärmmessungen, die endlich nach einigen Eingaben an die Stadt gemacht wurden. Wir haben andererseits auch bereits mit Organisationen in Affoltern Kontakt aufgenommen, die ähnliche Probleme haben. In nächster Zeit werden wir Sie dann in einer öffentlichen Veranstaltung über die Bemühungen der Stadt informieren und werden Sie ganz besonders über die Aussichten für den Bau des Höggerbergtunnels berichten.

Nochmals: Wir freuen uns, dass die Anwohner der Gsteigstrasse so geschlossen hinter uns stehen. Wir hoffen, dass die Stadt sich dieser Erkenntnis nicht verschliessen wird. Unsere Bemühungen gehen kurzfristig auf Verminderung des Verkehrs, ganz besonders des Schwerverkehrs, und langfristig auf eine möglichst balde Inangriffnahme des Baus des Höggerbergtunnels.

George Ganz

Ausschreibung
von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr).

Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes: 26. November 1974

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Michelstrasse hinter Nrn. 12/18, 8 Mehrfamilienhäuser und 2 Garagen für 78 Autos (Einstellräume), teilweise als Hofunterkellerung, K. Steiner, Vertreter: O. Schibli, Löwenstrasse 3.

Was der Leser meint...

RAEBELIECHTLI-UMZUG

Nach dem Räbeliechtl-Umzug muss ich mich wirklich fragen, für wen er eigentlich organisiert wird.

Die Besammlung (Beispiel Schwert) war für die Kinder wie es sein sollte, gespannt aufgeregt, teils ein bisschen ängstlich standen sie in 2er-Kolonnen. Um 18.45 Uhr hiess es: los. Und dann? Von Umzug keine Rede. Ein Gehetzte hieb die kleinen und kleinsten Liechtlträger zum Mit«rennen», der ganze Zug fiel schon bald auseinander und statt vieler Kinder mit Räben sah man vorwiegend Erwachsene die vom schnellen Lauf ausgegangene Kerzen wieder anzündeten. Warum nicht eine kürzere Strecke wählen, z. B. Schwert—Im Schellenberg—Ackersteinstrasse oder sogar nur Schwert—Tobeleggweg—Ackersteinstrasse — und dafür einen gemächlichen, dem Tempo der Kinder (es sind ja vorwiegend kleine Kinder dabei) angepassten Umzug veranstalten.

Bei der Kirche merkten die letzten Umzügler natürlich überhaupt nichts mehr von einem Stern-treffen der verschiedenen Umzüge. Warum nicht die Kinder (mit Räben) der einzelnen Umzüge so gruppieren, dass das Orchester umgeben wäre? Die begleitenden Erwachsenen hätten hintenan noch genügend Platz. Das wäre ein feierlicher, in Erinnerung bleibender Abschluss.

So wie es am Samstag war, sah man vor lauter Pommes-Chips essender Anwesender keine Liechtl mehr. Deshalb mein Vorschlag an die Firma Zweifel: Weshalb verkaufen Sie die Chips während dem Platzkonzert? Das «Gstürm» bis jedes seinen Sack hat — und die unschönen Szenen, wie verschiedene Personen mit Riesenladungen «eroberte Ware» davon fahren, könnte man doch auf nachher verschieben.

Wäre es nicht schöner, Sie würden am Schluss der Veranstaltung jedem Kind mit Räbeliechtl einen Sack mit Pommes-Chips abgeben. (Sagen Sie nicht, das sei nicht möglich — in St. Moritz funktioniert das Wegg verteilen der Bäckerei-Konditorei Hanselmann am «Chalanda-Mars» bestens). Ich sähe die Möglichkeit für eine Abgabestelle links und rechts des Kirchenplatzes eingangs Bauherrenstrasse.

Ich war enttäuscht vom Räbeliechtl-Umzug, denn ich sah keinen Sinn dahinter. Trotzdem werde ich nächstes Jahr wieder gehen — den Kindern zuliebe. Ich hoffe, dann keine Fragen wie: warum rennen alle so? was stehen wir herum, wo haben alle die Pommes-Chips her? was, ist jetzt eigentlich fertig? beantworten zu müssen.

C.K.

Kindernachmittage
im «Märlihus 74»

Die Vereinigung Zürcher Märchen- und Jugendbühne hat für die Vorweihnachtszeit ein Märlihus für Kinder von 6—10 Jahren eingerichtet. Unter dem Patronat des Stadtpräsidenten von Zürich wird es vom 16. November bis zum 21. Dezember immer nachmittags von 14—17 Uhr im «Karl dem Grossen» an der Kirchgasse in Zürich offen sein.

Mit einem fröhlichen, kindergerechten Programm werden die Kinder nicht nur unterhalten, sie lernen im Märlihus viele von Radio, Fernsehen und Platten bekannte Erzähler, Zauberer und Musiker persönlich kennen. Eva Maria Felix, Gretel Manser-Kupp, Karen Meffert, Silvia Sempert, Ernst Bolliger, Peter Heutschi und viele andere Interpreten haben sich spontan für diese gute Sache zur Verfügung gestellt.

Obwohl das Märlihus 74 nicht als eigentlicher «Kinderhütendienst» gedacht ist, können Mütter, während sie posten, ihre Kinder dort ohne Begleitung einen Märlnachmittag mit Spielen, Zauberkünsten, Kasperli und Plaudereien erleben lassen und am Schluss des Nachmittags abholen. Die Veranstalter verlangen nur einen kleinen Unkostenbeitrag. Alle Mitarbeiter setzen sich ehrenamtlich ein. Im ganzen also: Eine gute Idee, die Aufmerksamkeit und Anerkennung verdient.

Ausstellung
Walter Ehrismann
Collagen und Oelbilder

Schulhaus Badenerstrasse. Die Ausstellung dauert bis 26. November. Oeffnungszeiten: Montag bis Freitag 19 bis 21 Uhr; Samstag/Sonntag 14 bis 17 Uhr.

Nach Sammelausstellungen in Zürich und Dietikon, Einzelausstellungen in Zug und Luzern, ist der sensible Urdorfer Künstler (in Högg aufgewachsen) in Weiningen zu Gast. Walter Ehrismann hat sich in aller Stille unter jenen, die es nicht versäumen, von Zeit zu Zeit eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst zu besuchen, einen ausgezeichneten Namen gemacht. Ehrismann, der sich intensiv mit seiner Umgebung auseinandersetzt, macht es den Betrachtern seiner Bilder nicht leicht, doch besitzen seine streng gestalteten Collagen und ausdrucksvollen Oelbilder einen klaren Bezug zu den Hintergründen unserer Lebensbedingungen.

Ein neues Institut
im Herzen
von Zürich

Frau P. E. Kubli-Adunka hat ein ungewöhnliches Institut gegründet: Eine Persönlichkeitschule für die Frau.

Obwohl die Frau heute in der glücklichen Lage ist, sich über alles, was sie interessiert, Informationen zu beschaffen, aus Büchern, Zeitungen, Schönheits- und Modejournalen usw., fühlt sie sich in ihrer ganzen Persönlichkeit oft unsicher. Als regelmässige Leserin der ihr zusagenden Literatur konsumiert die Frau vielleicht viel theoretisches Einzelwissen. Doch hat die Erfahrung gezeigt, dass jede Frau dankbar ist, eine persönliche Beratung zu erhalten, sei es beim Make-up, bei der Wahl der Kleider oder bei der Suche nach ihrem Charme und ihren inneren Werten. Natürlich kann sie diese Beratung bei der Kosmetikerin, in Modenhäusern oder bei der Coiffeuse usw. erhalten. Für Fragen ihres Innenlebens wendet sie sich vielleicht an andere Fachleute, mit deren Ratschlägen sie ihre Probleme zu lösen hofft.

Doch solche Einzelkonsultationen kosten sie viel Zeit. Daher hat Frau Kubli, Leiterin des Institutes ADUNKA, diese Schule gegründet, die alles zusammenfasst, was die Frau interessiert. Sie ist mit der Gründung des Institutes einem Bedürfnis vieler Frauen nachgekommen und hat eine echte Lücke geschlossen.

Jede Frau möchte schön sein. Aber ohne Hilfe ist es schwierig, seinen Typ zu erkennen und ein angemessenes Programm zusammenzustellen. Geschulte Fachkräfte stehen dem Institut ADUNKA zur Verfügung, die jeder Frau auf dem Weg zu ihrer äusseren und inneren Schönheit, Eleganz und Selbstsicherheit zur Seite stehen. Kurslokal: Schützengasse 32, 8001 Zürich, Telefon 56 32 61.

Zürcher Index
der Konsumentenpreise
im Oktober 1974

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 = 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise stieg vom September (Indexstand 155,9 Punkte) bis Oktober 1974 um 1,2 Punkte oder 0,8 Prozent auf 157,1 Punkte an. Im Vergleich zum Indexstand im Oktober 1973 von 142,4 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 10,3 Prozent. Vergleichsweise hatte die Indexsteigerung vom Oktober 1972 bis Oktober 1973 9,2 Prozent betragen. Ohne Berücksichtigung der Preisentwicklung von Heizöl und Benzin würde sich für die zwölf Monate zwischen Oktober 1973 und Oktober 1974 eine durchschnittliche Teuerungsrate von ebenfalls 10,3 Prozent ergeben. Dieser Umstand erklärt sich da-

durch, dass im Berichtsmonat das Benzin im Durchschnitt einen höheren, das Heizöl dagegen einen niedrigeren Preis aufwies als vor einem Jahr. Somit glichen sich ihre Einflüsse auf den Totalindex aus, so dass sich die Ausklammerung dieser Indexpositionen auf das Ausmass der Jahresteuerrate im Oktober 1974 überhaupt nicht auswirkte.

Perlen
im Säuliamt

Der neue Wandervorschlag der Kantonalbank führt Sie von Hedingen zu einem grossartigen Aussichtspunkt am Aeugsterberg: Ihr Auge folgt dem Alpenkranz vom Glärnisch bis zu den Berner Oberländer Riesen. Davor Zugersee und Zugerland. Nun steigen Sie auf schmalen Pfad zum Türlensee hinunter. Erneut begeistert Sie dieses geschützte Juwel. Wussten Sie, dass der Türlensee durch einen Bergsturz Ende der letzten Eiszeit entstanden ist? Weiter führt Sie Ihr gut markierter Wanderweg nach Unter- und Ober-Rifferswil, zwei Dörfer, die mit schönen Riegelhäusern glänzen. Schliesslich erfreut Sie die Kirche im prächtigen Dorfe Mettmestetten mit einer wundervollen spätgotischen Holzdecke und reichem Sternengewölbe im Chor. Die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege hat auch diese Fahrt erkundet, skizziert und markiert. Routenbeschreibung erhalten Sie gratis an allen Schaltern der Bank.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Köhler, Albertine, alt Weberin, geboren 1896, von Magliaso TI; Limmattalstrasse 366.
Schwarz, Viktor, alt Zuschneider, geboren 1875, von Zürich, Witwer der Elisabeth geb. Riedlinger; Limmattalstrasse 371.

Kirchliche Anzeigen

- Reformierte Kirchgemeinde Hängg**
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort.
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Stokar
20.00 Kirche: Pfr. Stokar. Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Christine Brun, Cello, und Markus Schloss, Orgel. Werke von J. S. Bach und W. de Fesch.
20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube: Gottesdienst der Eglise française
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit
Jugendgottesdienst (Kinderlehre)
8.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst (Sonntagschule)
9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut
Wochenveranstaltungen
Montag, 18. November 1974
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagskindergottesdienst
Mittwoch, 20. November 1974
14.30 in der Zwingli-Stube: Senioren. «Goldene zwanziger Jahre?» Lichtbilder- und Filmvortrag von Herrn Franz Sichler, Hängg.
Oberengstringen
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Studer. Kinderhort
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist und im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 20. November 1974
9.00 im katholischen Pfarreisaal: Oekumenisches Morgenessen der Frauen. Kurzandacht von Pfr. Marty.
Donnerstag, 21. November 1974
14.30 im ref. Kirchgemeindehaus: Club über 60
Freitag, 22. November 1974
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagskindergottesdienst

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist
Samstag, 16. November 1974
8.00 Legat für Konrad Bilgeri
18.30 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
19.15 Heilige Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 17. November 1974
33. Sonntag im Jahr
Welttag der sozialen Kommunikationsmittel
1. Lesung: Malachias 3, 19—20 a;
2. Lesung: 2. Thessalonicher 3, 7—12;
Evangelium: Lukas 21, 5—19.
7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
7.30 Heilige Messe mit Predigt

- 9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Opfer für die katholische Presse- und Medienarbeit

Montag, 18. November 1974
20.00 im Pfarreizentrum: Elternabend für die Mittelstufenschüler

Dienstag, 19. November 1974
9.00 Legat für J. und I. Grossmann-Hügli, Eltern und Kinder
19.30 Legat für Elsa Winiger

Mittwoch, 20. November 1974
9.00 Jahrestag für W. Meier, Konrad Ilg-Strasse
20.00 im Pfarreizentrum: Bibelabend

Donnerstag, 21. November 1974
9.00 Legat für A. und J. Larcher-Wiedergrün und Angehörige

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hängg
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 17. November 1974
8.15 Predigt, Dr. H. Jung
9.45 Sonntagschule
Mittwoch, 20. November 1974
20.00 Bibelstunde, H. Schaad

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 17. November 1974
9.30 Predigt, Dr. H. Jung
Dienstag, 19. November 1974
14.30 Bibelnachmittag, H. Schaad

Neueröffnung

der Galerie

Jamileh Weber

Ausstellung von

Pierre Baltensperger

Wieslergasse 6, Zürich-Hängg

Telefon 563093

Privat 560975

Jedem Kind sein eigenes Sparheft.

6% Vorzugszins



Zürcher
Kantonalbank
Staatsgarantie

Höngger
Weihnachts-
Marken
1974



Die aufgeführten Geschäfte geben ihren Kunden vom 15. November und den ganzen Monat Dezember bei jedem Einkauf zusätzlich Weihnachtsmarken und zwar

ab Fr. 5.— 1 Höngger Weihnachtsmarke
ab Fr. 10.— 2 Höngger Weihnachtsmarken
usw.

Sie kleben diese Marken auf speziell dafür vorgesehene Karten und erhalten nachher folgende, nebenan erwähnte Preise.

Es lohnt sich also Ihre Weihnachts-einkäufe in den Höngger Spezial-geschäften vorzunehmen um möglichst viele Karten zu füllen.

- ★ Bläsi-Drogerie Limmattalstrasse 162
- ★ Boutique Beau Temps Limmattalstrasse 178
- ★ Blumen Stähli Limmattalstrasse 164
- ★ Coiffeursalon Maggie Limmattalstrasse 166
- ★ Coiffeur Roland Regensdorferstrasse/Kappenbühlweg 5
- ★ Drogerie Kunz Limmattalstrasse 186
- ★ Drogerie Tobler Limmattalstrasse 276
- ★ Elektro Furrer Limmattalstrasse 162
- ★ Esso Service Rose H. Helbling Limmattalstrasse 159
- ★ Foto Peyer Limmattalstrasse 164
- ★ Johner Papeterie Tabak Limmattalstrasse 151
- ★ Meier Eisenwaren Haushalt Limmattalstrasse 168
- ★ Rosenberger Blumengeschäft Limmattalstrasse 224
- ★ Seifert Textilgeschäft Regensdorferstrasse 4
- ★ Steiner Bäckerei Konditorei Limmattalstrasse 276
- ★ Veltz Optik Limmattalstrasse 227
- ★ Wolf Lederwaren Schirme Limmattalstrasse 130 Lintheschergasse 13
- ★ Wyco Wyss & Co., Teppiche Limmattalstrasse 172

Preise

1 volle Karte	1 Zopf
2 volle Karten	1 Poulet
3 volle Karten	1 Flasche Beaujolais
4 volle Karten	6 Whisky-Gläser
6 volle Karten	1 Tranchierbrett, Teakholz
8 volle Karten	1 Pflanzenschale oder Salatschleuder
10 volle Karten	1 Rahmbläser Kisag oder 1 Luxus-Teppichroller oder 1 moderner Falten-Koffer 60 cm lang
15 volle Karten	1 Black & Decker Elektro-Rasenmäher für den Kleinrasen 1 Polaroid CP 80, Kamera für Sofortbilder farbig und schwarz-weiss

Die Preise sind im Schaufenster der Schweiz. Bankgesellschaft an der Bläsi-Strasse ausgestellt.

Einlösung der vollen Karten vom 3. Januar bis 11. Januar 1975
Preisausgabe 16. Januar 1975, im Kino Zentrum
Zöpfe können direkt bezogen werden bei Bäckerei Steiner oder Bläsi-Drogerie vom 9. bis 11. Januar und vom 16. bis 17. Januar oder gegen Gutschein am 16. Januar im Kino Zentrum.

KONZERT DES ZÜRCHER KAMMER ORCHESTERS

Leitung Edmond de Stoutz

Werke von Purcell, Scarlatti, Rameau
Bodin de Boismortier, Stamitz

Freitag, 22. November 1974, 20.15 Uhr
Ref. Kirche Höngg
Eintritt Fr. 10.—
Abendkasse ab 19.30 Uhr. Kein Vorverkauf.

Organisation Freizeitanlage Wipkingen unter
dem Patronat des Quartiervereins Höngg

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

vormals Agence Americaine
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich (Frankental)

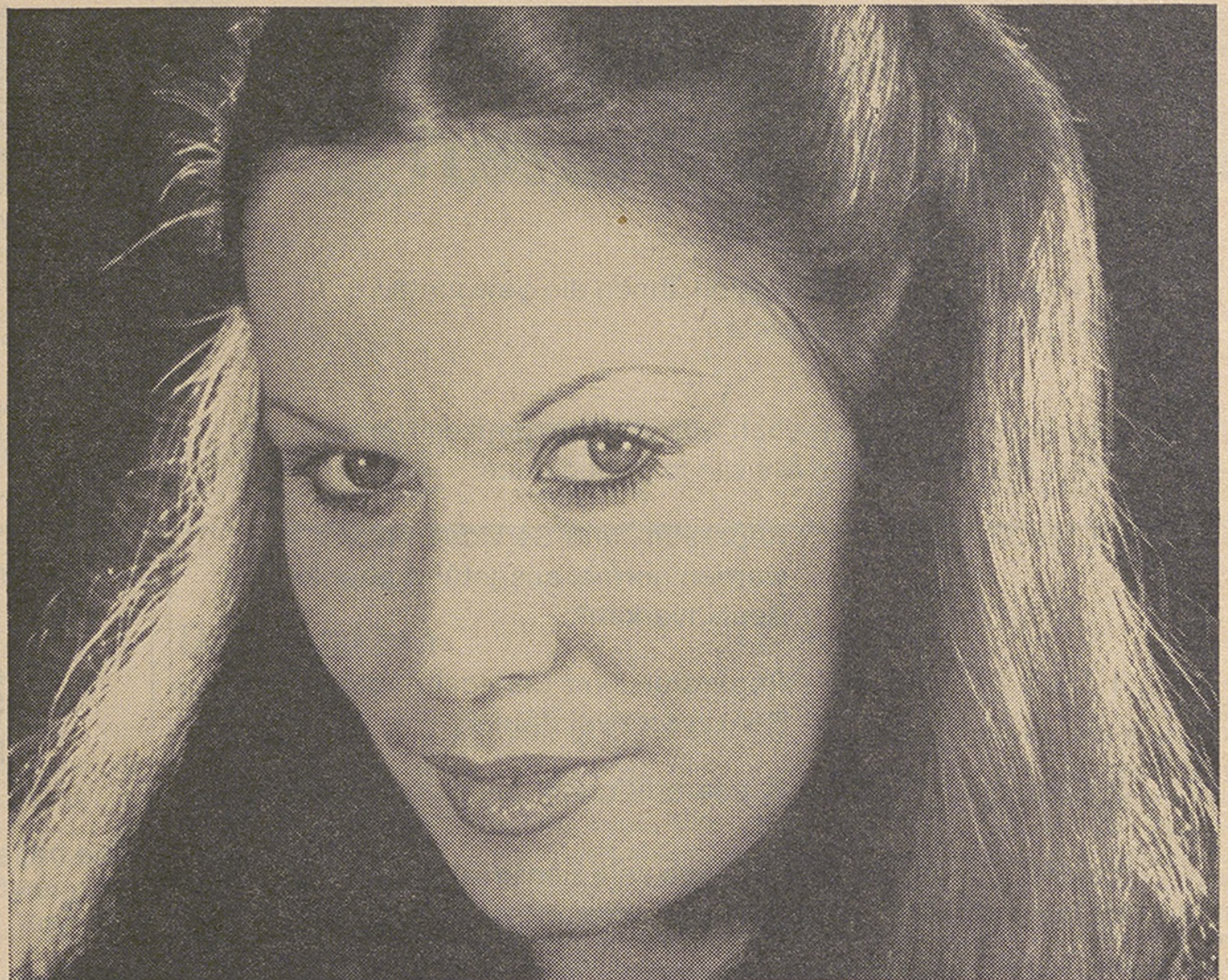
Service und Reparaturen
Speziell von Chevrolet, Buick,
Oldsmobile, Pontiac, Cadillac
Toyota
Offizielle Opel-Vertretung
Sehr günstige Eintauschofferten
Vorbildlich geführte Shell-Tankstelle
Tectyl- und Hohlraumbehandlung

Telefon 01 56 98 60

BABYSITTER
empfiehlt sich!
Abends!

Tel. 56 33 88
ab 18.00 Uhr

Mittelschülerin erteilt
Nachhilfestunden
in Deutsch
und Französisch
Telefon 56 40 15



Wh Werbeagentur W. Huber

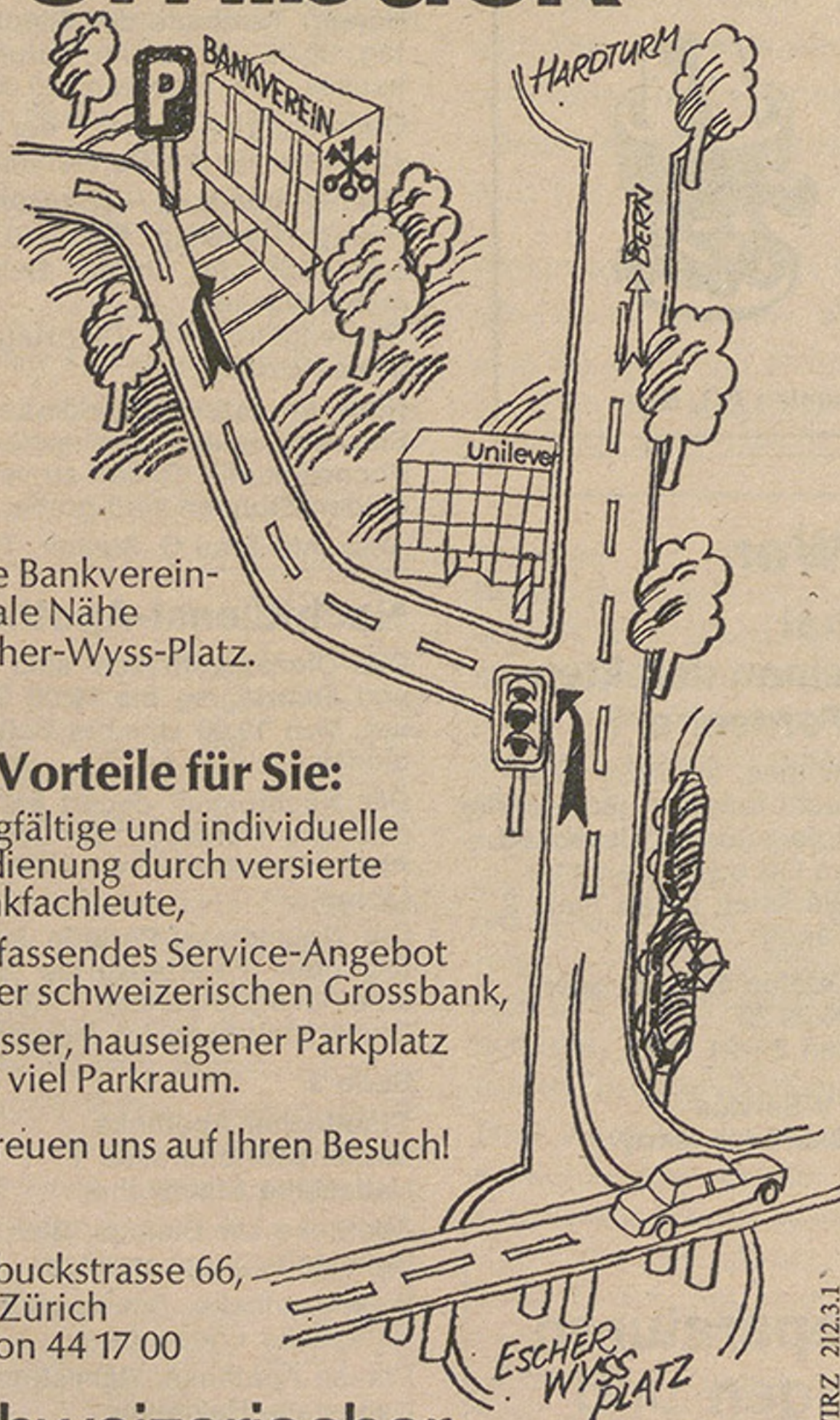
Die Herausforderung

an Textilverkäuferinnen, Haushaltartikel-, Parfümerie- und
Blumenverkäuferinnen, an Kassier(innen), an Magaziner/Verkäufer, an
Kolonialwaren-, Früchte-/Gemüse- und Molkereiverkäufer(innen), an
Charcuterie-, Traiteur- und Patisserieverkäuferinnen, an Metzger/Fleisch-
verkäufer, an Köche und Restaurantangestellte, an Foto-/Radioverkäu-
fer(innen), an Do it yourself-Berater/-Verkäufer und an Sportartikelver-
käufer. — Die Herausforderung an modern denkende Menschen: Der MMM
im Einkaufszentrum Glatt. Wir sagen Ihnen gerne mehr!



M-Personalabteilung Tel. 44 44 21 (intern 433)

Bankverein Förrlibuck



— Ihre Bankverein-
Filiale Nähe
Escher-Wyss-Platz.

Die Vorteile für Sie:

- sorgfältige und individuelle
Bedienung durch versierte
Bankfachleute,
- umfassendes Service-Angebot
einer schweizerischen Grossbank,
- grosser, hauseigener Parkplatz
mit viel Parkraum.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Förrlibuckstrasse 66,
8037 Zürich
Telefon 44 17 00



**Schweizerischer
BANKVEREIN**

Société de Banque Suisse

Öffnungszeiten:

Montag 8.15 – 12.30 13.30 – 18.00 Uhr
Dienstag – Freitag 8.15 – 12.30 13.30 – 16.30 Uhr

Darlehen

jetzt rascher
günstiger
kleinere Raten

X Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Tel. 01-25'47'50

Ich wünsche Fr.
Name
Vorname
Strasse
Ort



**MAX
und
MORITZ**

eine Spezialität speziell
für die Kleinen

**Bäckerei-Konditorei Steiner —
zwei Geschäfte — ein Begriff**
in Höngg bei der Wartau
in Wipkingen bei der Kirche
(Westtangente Zufahrt vom Bucheggplatz oder
von Höngg)

Kirsch-Aktion

in der Bläsi-Drogerie

Der Kirsch, der Ihr Fondue veredelt.

Zum Fondue — Im Fondue ein wirklicher Genuss.

Nur solange Vorrat!

7 dl Basler Dybli-Kirsch
statt 36.90 nur 32.—

★★★ Bei uns erhalten Sie Höngger Weihnachtsmarken

Film-Matinee, Sonntag, 10.30



Dokumentarfilm über den Sklavenhandel von heute mit authentischen Aufnahmen
über den Verkauf von Kindern in Djibuti und Mekka, die Verschleppung junger
Mädchen ins Harem, in Nachtlokalen und Bordelle des Orients.

Wegen Umbauarbeiten

ist es uns leider nicht möglich, Ihnen die gewohnten Dienstleistungen anzubieten.

Das Geschäft bleibt jedoch während der ganzen Umbauzeit offen, und wir werden Sie wie folgt bedienen:

18. bis 30. November	Reparatur- und Servicearbeiten werden normal ausgeführt aber kein Benzinverkauf
1. bis 7. Dezember	Reparatur- und Servicearbeiten Benzin an zwei Säulen
9. Dezember 1974	Wiedereröffnung und Normalbetrieb

Leider können wir zirka 10 Tage kein Benzin abgeben, da die ganze Betankungsanlage erneuert werden muss.

Wir hoffen mit Ihrem Verständnis und freuen uns, Sie ab 9. Dezember 1974 wieder mit den üblichen ESSO Serviceleistungen bedienen zu können.



Servicestation Rose

Hans Helbling
Limmattalstrasse 159 8049 Zürich Telefon 56 26 99

Selbständige, freundliche Frau sucht Arbeit als

Haushaltshilfe

Offerten unter Chiffre 1255 an den Verlag «Der Hönegger», Postfach, 8049 Zürich.

Raumpflegerin

gesucht für Wäsche, Wohnung und Büroreinigung 3mal 1/2 Tag wöchentlich.

Telefon 56 44 22

Suchen Sie einen

Babysitter

Ich hute Ihre Kinder abends.

Telefon 56 96 41

Jeden Nachmittag von 14 bis 18 Uhr einen Kaffee Crème 1.-
Einen Kaffee Crème Kirsch 2.²⁰

BOMBACH

Zürich-Höngg Das Restaurant mit Ambiance

Es laden Sie freundlich ein:

Ursula und Robert Spaar

Restaurant Bombach, Limmattalstrasse 398, Höngg

Telefon 56 70 22

Notariat Höngg-Zürich

Wir suchen auf Anfang 1975

Büroangestellte(n)

Voraussetzungen:

Perfektes Maschinens Schreiben, wenn möglich Stenographie.

Salär gemäss kant. Besoldungsverordnung.

Notariat Höngg-Zürich
Limmattalstrasse 140
Tel 56 70 10

Textil-geschäft

Regensdorferstrasse 4

Die beliebten **Calida-Artikel** können Sie jetzt im **Quartier** kaufen!

Blusen, Kasaks, Pullover führen wir bis Grösse 48.

Mit höflicher Empfehlung

J. Seifert

Pro-Marken!

★★★ Bei uns erhalten Sie Höngger Weihnachtsmarken

Fondue isch guet und git e gueti Luune!

Aber selbergmacht. Abgemacht!

Achten Sie beim Käse-Einkauf auf dieses Signet. Denn die Geschäfte, die es führen, haben sich verpflichtet, ausschliesslich bestgeeigneten Schweizer Käse für ihre Fondue-mischung zu verwenden!



Schweizerische Käseunion AG, Bern

Ihr Altpapier holt sofort ab
Radfahrer-Verein Höngg

Tel. 56 29 29
ab 13 Uhr

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Sämtliche

Neuanlagen Reparaturen Neubespannungen und Gurtenservice

zuverlässig und preisgünstig (auch Samstag). Winterrabatt 10 %.

ROLLA-STOREN 8048 ZÜRICH

Inhaber V. Zigerlig
Eulenberg 7, Telefon 64 27 67

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg

Samstag, 16. November 1974

14.30 Höngg 1 — Juventus 1	M/Hönggerberg
14.00 Höngg Junioren D 1 — YF Junioren D 2	M/Hönggerberg
Adliswil Junioren C 1 — Höngg Junioren C 1	M/Adliswil
Albisrieden Junioren C — Höngg Junioren C 2	M/Letzi
Seefeld Senioren 1 — Höngg Senioren 1	C/Bleulerstrasse

Sonntag, 17. November 1974

14.45 Höngg Inter A 2 — Bodio Inter A 2	M/Hönggerberg
13.10 Höngg Inter B — Seefeld Inter B	M/Hönggerberg
Birmensdorf Junioren B — Höngg Junioren B	M/Birmensdorf

Mittwoch, 20. November 1974

15.30 Höngg Junioren D 1 — Blue Stars	M/Hönggerberg
---------------------------------------	---------------

M = Meisterschaftsspiel

Turnverein Höngg

Samstag, 16. November 1974

3. Liga (Aktive)	
20.45 TVH — HC Liguster	Sihlhölzli Halle 4
A-Junioren	
18.00 Grasshoppers Jun. 2 — TVH 1	Freudenberg Ballon
B-Junioren	
15.30 Satus Dietikon — TVH 2	Sihlhölzli Halle A

Resultate der Handball-Meisterschaft vom 9. November 1974

A-Junioren	
HC Wollishofen — TVH 1	7:11 (2:4)
B-Junioren	
HC Dietikon 2 — TVH 2	2:12 (1:6)
C-Junioren	
KTV Dietikon — TVH 3	10: 6 (3:3)

Turnstunden	
Aktivsektion	Dienstag und Freitag 20.00—22.00 Turnhallen Vogtsrain
Männerriege	Donnerstag 20.00—22.00 Turnhallen Vogtsrain
Frauenriege	Montag 20.00—22.00 Turnhalle Lachenzelg
Damenriege I	Mittwoch 20.00—22.00 Turnhalle Lachenzelg
Damenriege II	Donnerstag 20.00—21.30 Turnhalle Lachenzelg
Mädchenriege	Jüngere, Donnerstag 18.00—19.00 Ältere, Donnerstag 19.00—20.00 Turnhalle Lachenzelg
Jugendriege	Dienstag und Freitag 18.30—20.15 Turnhallen Lachenzelg, Imbisbühl und Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 55 71

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Samstag, 16. November 1974

Altpapier-Sammlung. Alle helfen mit. Besammlung: 8 Uhr, Ferdinand Hodler-Strasse 22.

Sonntag, 17. November 1974

Bahn-Omnium (zählt zur Wintermeisterschaft). Besammlung: 9 Uhr, Hallenstadion.

Jeden Donnerstag

Konditions-Training für jedermann: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl, Eingang Lachenzelgstrasse.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan im November: Im Winter erst recht, tun wir etwas um fit zu bleiben.

Helmel-Turnen

Höngg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.

Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewils», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)

Höngg: Dienstag, 9.30—10.30 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen!

Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 3

Stauffacher-Apotheke	Tel. 39 86 36
Birmensdorferstrasse 1	
Haltestelle Stauffacher	
Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46	Tel. 36 17 25
Haltestelle Stockerstrasse	
West-Apotheke, Schweighofstr. 245	Tel. 35 70 80
Haltestelle Friesenberg	
Pfauen-Apotheke, Rämistrasse 38	Tel. 47 48 46
Haltestelle Heimplatz	
Steinmühle-Apotheke, Uraniast. 22	Tel. 23 95 28
Haltestelle Sihlporte	
Apotheke R. Beretta, Nansenstrasse 8	Tel. 48 58 68
Haltestelle Post Oerlikon	

Buchausstellung

der Schweiz. Volksbuchgemeinde (SVB)

Samstag 19.30—21.00 Uhr, Sonntag 9.00—13.00 und 15.00—21.00 Uhr im Saal des Kirchenzentrums Heilig Geist, Höngg.

Romane, Kinderbücher, Bildbände, Bildungsartikel, Schallplatten.